

18. Wahlperiode

Der Vorsitzende
des Ausschusses für Verfassungs- und
Rechtsangelegenheiten, Geschäftsordnung,
Verbraucherschutz, Antidiskriminierung

einstimmig – mit CDU, AfD und FDP bei Enthaltung SPD, LINKE und GRÜNE
--

An Plen – nachrichtlich an Haupt

Beschlussempfehlung

des Ausschusses für Verfassungs- und
Rechtsangelegenheiten, Geschäftsordnung,
Verbraucherschutz, Antidiskriminierung
vom 27. Juni 2018

zum

Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP
Drucksache 18/0915
**Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur
Aufklärung der Ursachen, Konsequenzen und
Verantwortung für die Kosten- und
Terminüberschreitungen des im Bau befindlichen
Flughafens Berlin Brandenburg Willy Brandt (BER)
– Untersuchung II**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Antrag – Drucksache 18/0915 – wird mit folgenden Änderungen angenommen:

I. Fragenkomplex "A. Technik"

1. Frage 2

a) Der zweite Halbsatz der Frage 2 wird gestrichen, die Frage 2 lautet nunmehr wie folgt:

"Welche Veränderungen wurden an der technischen Gebäudeausstattung (TGA) des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER), insbesondere der Brandschutzanlage, zwischen März 2014 und dem Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses vorgenommen?"

b) Folgende Frage wird als Frage 2a) neu eingefügt:

"Welcher Kenntnisstand bezüglich weiterer Änderungen, die für eine Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der technischen Gebäudeausstattung erforderlich sind, bestand seitens der Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg GmbH zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses?"

2. Frage 8

Folgende Frage wird als neue Frage 8 eingefügt:

"Seit wann waren die Probleme mit der TGA, u.a. mangelnde/fehlende „As-Build-Dokumentationen“, bekannt? Wann wurden der Aufsichtsrat, die Gesellschafter oder andere Akteure wie das Parlament, die Konsortialbanken oder die EU-Kommission darüber informiert?"

3. Frage 9

Folgende Frage wird als neue Frage 9 eingefügt:

"Wie war der Baustellenbetrug von Imtech und ggf. anderen konkret ausgestaltet? Welche Folgen hatte die Imtech-Pleite? Welche Konsequenzen hat die FBB daraus gezogen?"

4. Frage 10

Folgende Frage wird als neue Frage 10 eingefügt:

"Warum wurde bis heute kein Forensisches Gutachten erstellt?"

II. Fragenkomplex "B. Finanzierung"

1. Frage 1e)

Die folgende Frage wird als Frage 1e) eingefügt:

"Welche der Flughafengesellschaft bekannten Informationen wurden der Europäischen Kommission in diesem Zusammenhang vorenthalten?"

2. Frage 1f)

Die bisherige Frage 1e) wird zur Frage 1f)

3. Frage 1g)

Die bisherige Frage 1f) wird zur Frage 1g)

4. Frage 2e)

Die folgende Frage ersetzt die bisherige Frage 2e):

"Welche der Flughafengesellschaft bekannten Informationen wurden der Europäischen Kommission in diesem Zusammenhang vorenthalten?"

5. Frage 2f)

Folgende Frage wird als Frage 2f) neu eingefügt

"Ist ursprünglich ein höherer Finanzbedarf ermittelt worden und falls ja, von wem und auf Grundlage welcher von der Flughafengesellschaft oder dem Senat berechneten Szenarien, und warum erfolgte keine Finanzierung bzw. Notifizierung in der erforderlichen Höhe?"

6. Frage 4

Die Frage 4 wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Höhe hatten seit April 2014 die monatlichen Betriebskosten des noch nicht fertiggestellten Flughafens Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ (BER) bzw. anderer Akteure, wie z.B. der Deutsche Bahn für ungenutzte Eisenbahnverkehrsinfrastruktur, wie setzen sich diese zusammen und wie begründen sie sich jeweils?"

7. Frage 5

Die Frage 5 wird wie folgt neu gefasst:

"Wie hoch waren seit April 2014 die der FBB jeweils monatlich entgehenden Umsätze anzusetzen, die durch die noch nicht erfolgte Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) entstanden, wie setzen sich diese zusammen und wie begründen sich diese jeweils bzw. wie hoch sind darüber hinaus die volkswirtschaftlichen Verluste insgesamt, die jeweils auf Berlin und Brandenburg entfielen?"

8. Frage 9

Die Frage 9 wird wie folgt neu gefasst:

"Wann und inwieweit haben sich die FBB, ihre Gremien und der Senat von Berlin mit den Möglichkeiten einer Teil- oder Vollprivatisierung der Flughafengesellschaft und/oder ihrer Tochtergesellschaften befasst und mit jeweils welchem Ergebnis?"

9. Frage 10

Die Frage 10 wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Ansätze von Erlösen aus dem Non-Aviation-Bereich gingen zu jeweils welchem Zeitpunkt in den Geschäftsplan der FBB ein und wie wurden diese Ansätze begründet; welche Überlegungen zum Non-Aviation-Bereich flossen in die Betrachtungen über die angebliche Unprofitabilität einer Offenhaltung des Flughafens Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ (TXL) ein?"

10. Frage 12

Folgende Frage ersetzt die bisherige Frage 12:

"Welche Politik hat die FBB hinsichtlich der Ausgestaltung der Flughafengebühren verfolgt, welche Auswirkungen hatte dies insbesondere auf die Schätzungen Annahmen zur Profitabilität einer dauerhaften oder temporären Offenhaltung des Flughafens Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ (TXL) und welche Rolle spielen bei der Genehmigung von Flughafengebühren die Länder Berlin und Brandenburg sowie der Bund?"

11. Frage 13

Die Frage B 13 wird ersatzlos gestrichen

III. Fragenkomplex "C. Kapazitätsplanung / Kapazitätserweiterung"

1. Frage 2

Die Frage 2 wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Planungen, Bauvorbereitungen oder Bauarbeiten haben hinsichtlich notwendiger Kapazitätserweiterungen des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses stattgefunden?"

2. Frage 2a)

Die Frage 2a) wird wie folgt neu gefasst:

"Auf welchen Prognosen für Passagierzahlen und Flugbewegungen beruhten diese jeweils?"

3. Frage 2b)

Die Frage 2b) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Fluggastkapazität war diesen Planungen (siehe Frage 2) zufolge für jeweils welchen Zeitpunkt vorgesehen, wie wurden hierfür die erforderlichen Fluggastkapazitäten ermittelt und welche IATA-Standards wurden zugrunde gelegt?"

4. Frage 2c)

Die Frage 2c) wird wie folgt neu gefasst:

"Wie hoch war der Finanzbedarf für die Erweiterungsmaßnahmen, die sich diesen Planungen, Bauvorbereitungen oder Bauarbeiten (siehe Frage 2) ergaben, wie setzt sich der Finanzbedarf zusammen und wie war der Finanzbedarf gesichert?"

5. Frage 2d)

Die Frage 2d) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Prognosen im Hinblick auf Betriebskosten, Umsätze und Gewinnsituation ergaben sich aus diesen Erweiterungsplanungen (siehe Frage 2) seitens der FBB?"

6. Frage 2e)

Die Frage 2e) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Gespräche mit den Betreibern von Fluglinien, dem Bundesverkehrsministerium und anderen Akteuren wurden in Zusammenhang mit der Erweiterung des BER und der potenziellen Offenhaltung des Flughafens Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ (TXL) wann, von wem und mit welchen Ergebnissen geführt?"

7. Frage 2f)

Die Frage 2f) wird wie folgt neu gefasst:

"Welchen Einfluss hatte die Insolvenz der Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG i.I.(airberlin) auf den Erweiterungsbedarf am Flughafen Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER), wie er den Planungen, Bauvorbereitungen oder Bauarbeiten (siehe Frage 2) zugrunde lag?"

8. Frage 2g)

Die Frage 2g wird wie folgt neu gefasst:

"Mit welchen zusätzlichen Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur war aufgrund der geplanten Kapazitätserweiterungen sowie der bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses vorliegenden Fluggastprognosen zu rechnen und von welchen dem Land Berlin entstehenden Kosten ging Senat bis zu diesem Zeitpunkt aus?"

9. Frage 3

Die Frage 3 wird wie folgt neu gefasst:

"Wann, in welcher Form und mit welchem Ergebnis wurde seitens der FBB und seitens des Senats von Berlin geprüft, inwieweit der Flughafen Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ (TXL) dazu dienen kann, Kapazitätsengpässe des Flughafens Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ (BER) vorübergehend oder dauerhaft zu kompensieren, welche Simulationsrechnungen wurden hierzu erstellt und welche Rolle spielte hierbei das sogenannte "PwC-Gutachten"?"

10. Frage 5

Die Frage 5 wird wie folgt neu gefasst

"Welche Kontakte und Gespräche haben mit welchem Ergebnis vor und seit dem Volksentscheid zwischen den Gesellschaftern und der FBB - sowie ggf. der FBB mit Drittdienstleistern oder des Senats mit Drittdienstleistern - stattgefunden, bei denen der Weiterbetrieb des Flughafens Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ (TXL) thematisiert wurde?"

11. Frage 6i)

Die Frage 6i) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche zusätzlichen operationellen Erweiterungen (beispielsweise hinsichtlich des Vorfelds, der Rollwege oder von Abstellpositionen) beinhaltet der "Masterplan BER 2040" in seinen bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses bestehenden Fassungen?"

12. Frage 6j)

Die Frage 6j) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Reservekapazitäten waren im "Masterplan BER 2040" in dessen Fassungen (siehe Frage 6i) vorgesehen?"

13. Frage 6k)

Die Frage 6k) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Bauabläufe wurden im "Masterplan BER 2040" in dessen jeweiligen Fassungen (siehe Frage 6i) luft- und landseitig geplant?"

14. Frage 6l)

Die Frage 6l) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Erweiterungen der Verkehrsanbindung auf Schiene und Straße waren nach dem "Masterplan BER 2040" in dessen jeweiligen Fassungen (siehe Frage 6i) vorgesehen?"

15. Frage 6m)

Die Frage 6m) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche konkreten Maßnahmen aus dem "Masterplan BER 2040" befanden sich bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses in Vorplanung, Planung oder Umsetzung?"

16. Frage 6n)

Die Frage 6n) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Kosten sind durch die Umsetzung des "Masterplans BER 2040" bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses entstanden und welche weiteren Kosten wurden zu diesem Zeitpunkt für die Umsetzung weiterer Maßnahmen bis zum Jahr 2040 prognostiziert?"

17. Frage 6o)

Die Frage 6o) wird wie folgt neu gefasst:

"Welcher zusätzliche Finanzierungsbedarf der FBB wurde für die Umsetzung des "Masterplan BER 2040" in dessen jeweiligen Fassungen (siehe Frage 6i) von der Flughafengesellschaft berechnet?"

18. Frage 7

Folgende Frage 7 wird neu eingefügt:

"Welche technischen Mängel bzw. Verschleißerscheinungen bestanden zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses beim Flughafen Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ (TXL) und welche diesbezüglichen Risiken für die FBB und Berlin ergaben sich durch die Bauverzögerungen am BER?"

IV. Fragenkomplex "D. Inbetriebnahme / Verschiebungen / Termine"

1. Frage 2

Das letzte Wort der Frage 2 ("werde") wird durch das Wort "wurde" ersetzt.

2. Frage 4c)

Die Frage 4c) wird wie folgt neu gefasst:

"Welche der FBB oder dem Land Berlin bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses bekannten Tatsachen oder Erkenntnisse sprachen aus Sicht der Verantwortlichen dafür, dass eine Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) bis zum Oktober des Jahres 2020 möglich sein würde?"

3. Frage 4d)

Die folgenden Frage 4d) wird neu eingefügt:

"Welche der FBB oder dem Land Berlin bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses bekannten Tatsachen oder Erkenntnisse sprachen aus Sicht der Verantwortlichen dafür, dass eine Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) bis zum Oktober des Jahres 2020 nicht möglich sein würde?"

4. Frage 5

Die Frage 5 wird wie folgt neu gefasst:

"Welche konkreten Maßnahmen (Planungen, Bauvorhaben, Umbauten, Gutachten, Tests etc.) waren nach dem Kenntnisstand der FBB zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses zur Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) erforderlich?"

5. Frage 6:

Die Frage 6 wird wie folgt neu gefasst:

"Welche zeitlichen Zielvorgaben (Meilensteine, Projektplanungen, Zeitfenster für Bauvorhaben o.ä.) bestanden zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses im Hinblick auf die im Oktober 2020 geplante Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) und in welcher Weise waren diese Zielvorgaben mit den an Bau und Planung beteiligten Unternehmen vertraglich fixiert?"

6. Frage 7:

Die Frage 7 wird wie folgt neu gefasst:

"Welche konkreten Risiken bestanden zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses im Hinblick auf die im Oktober 2020 geplante Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt"(BER)?"

7. Frage 8:

Die Frage ist wird ersatzlos gestrichen, die Frage 9 rückt in der Nummerierung nach vorne.

8. Frage 9

Die Frage 9 wird als neue Frage 8 wie folgt neu gefasst:

"Aus welchen Gründen war bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses noch keine Planung bezüglich einer dritten Start- und Landebahn für den Flughafen Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) erfolgt?"

V. Fragenkomplex "E. Personal / Aufsichtsrat / Kontrollfunktion des Landes Berlin"

1. Frage 13a)

Die Frage 13a) wird ersatzlos gestrichen

2. Frage 13b)

Die Frage 13b) wird ersatzlos gestrichen.

3. Frage 13c)

Die Frage 13c) wird ersatzlos gestrichen.

4. Redaktionelle Änderung:

Aufgrund des Fehlens der Frage 2 werden die verbliebenen Fragen neu und fortlaufend nummeriert, beginnend bei der Frage 3, die nunmehr neu die Nummer 2 erhält.

VI. Fragenkomplex "F. Schallschutz"

1. Frage 1

Die Frage 1 wird wie folgt neu gefasst:

"Welche Kosten sind für Schallschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Flughafen Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses konkret aufgelaufen, welche weiteren Kosten wurden zu diesem Zeitpunkt seitens der FBB für die Zukunft prognostiziert und in welcher Höhe waren für diese künftigen Ausgaben Mittel bereits bereitgestellt?"

2. Frage 2

Die Frage 2 wird wie folgt neu gefasst:

"Welche zusätzlichen Kosten für Schallschutzmaßnahmen wurden im Rahmen der Umsetzung des "Masterplans BER 2040" in seinen bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses bestehenden Fassungen (siehe Frage 6i) jeweils prognostiziert?"

3. Frage 3

Die Frage 3 wird wie folgt neu formuliert:

"In welcher Höhe wurde seitens der FBB bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses Vorsorge für Kosten getroffen, die durch Ansprüche auf Schallschutz – insbesondere unter Berücksichtigung der Regelung des § 4 VII des Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm – aufgrund des Betriebs des Flughafens Berlin-Tegel "Otto-Lilienthal" (TXL) bis zur Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg "Willy Brandt" (BER) entstehen?"

VII. Neuer Fragenkomplex G.

Folgender Fragenkomplex wird neu aufgenommen und ersetzt die bisherige Position "G. Das Abgeordnetenhaus stellt fest:[...]":

"G. Organisatorische Aufstellung der Flughafengesellschaft

1. Welche Hinweise gab es darauf, dass das Informations- und Kontrollsystem (IKS) und/oder Risikomanagement-System (RMS) der Flughafengesellschaft unzureichend war?
 - a) Welche konkreten Probleme wurden in diesem Zusammenhang von wem identifiziert?
 - b) Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?
2. War die FBB zum Zeitpunkt der Erstellung des „Masterplans 2040“ organisatorisch hinreichend gut aufgestellt, um die anvisierten Flughafen-Erweiterungs- und Ausbau-Maßnahmen zu bewerkstelligen?
3. Mit welchen Ergebnissen wurde seitens der FBB ein Tiefencontrolling bzw. eine Organisationsuntersuchung durchgeführt bzw. beauftragt und wurden diesbezüglich alle notwendigen Unterlagen bereitgestellt?

4. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit insbesondere zwischen den Abteilungen des Baubereichs und des kaufmännischen Bereichs?
5. Welche Verantwortlichkeiten und Genehmigungserfordernisse waren diesbezüglich definiert und existierte insbesondere eine sachgerechte Funktionstrennung zwischen unvereinbaren Tätigkeiten (z. B. Planung, Ausführung, Überwachung)?
6. Waren die dezentralen Prozesse und Kontrollen sinnvoll aufeinander abgestimmt, wurden sie zentral koordiniert bzw. unterstützt und war das Berichtswesen sinnvoll ausgestaltet?
7. Waren die Verträge zwischen der FBB und ihren Kerndienstleistern (z. B. Projektsteuerer) zielführend gestaltet und wie wurde die Leistungsfähigkeit dieser Dienstleister eingeschätzt, bestanden ggf. Interessenkollisionen oder konnten einzelne Dienstleister eine (Quasi-) Monopolstellung ausnutzen?
8. Wie hat die FBB die Leistungserbringung kontrolliert, bestanden insbesondere Probleme oder wesentliche Rückstände beim Nachtragsmanagement?
9. Verfügte die FBB bis einschließlich Juni 2018 über eine verlässliche Übersicht noch nicht abgeschlossener Bauleistungen und waren die diesbezüglichen Verträge in- zwischen zielführend gestaltet und aufeinander abgestimmt?"
10. Wie war das Risikomanagement der FBB zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses organisiert, welche Risiken wurden bis dahin identifiziert, wie hatte die FBB den Begriff „Risiko“ definiert und agierte die Führungsebene diesbezüglich konsequent? Welche Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und Risikobewältigung waren implementiert? Wie war sichergestellt, dass Risiken aus den dezentralen Bereichen erfasst werden? Welche Wesentlichkeitsgrenzen/ Meldeschwellen und Frühwarnindikatoren für die Berücksichtigung von Risiken waren definiert? Wonach haben sich die den einzelnen Risiken zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bemessen?
11. Durch welche präventiven und detektiven Maßnahmen wurde bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses sichergestellt, dass im Unternehmen rechtliche Vorschriften eingehalten wurden? Führte die FBB regelmäßige Compliance Risk Assessments zu Gesetzesverstößen, Unregelmäßigkeiten und Rechtsstreitigkeiten durch? Wie wurden festgestellte Compliancevorfälle behandelt und dokumentiert?
12. Wurde die Wirksamkeit des IKS/RMS unternehmensintern bis zu diesem Zeitpunkt regelmäßig evaluiert (z. B. durch die interne Revision, leitende Mitarbeiter und Gutachter) und weiterentwickelt? Mit welchen Themen befasste sich die interne Revision der FBB bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses, welche Ergebnisse hatten diese Prüfungen und wie wurde durch die FBB auf die Prüfungsergebnisse reagiert?
13. Inwieweit existierte eine schriftliche Dokumentation des IKS/RMS (z. B. Richtlinien und Handbücher), aus der die unternehmensspezifischen Anforderungen und Risiken, die eingerichteten Sicherungsmaßnahmen und -kontrollen und die festgestellten Schwächen hervorgingen?

14. Waren die Berichte der FBB zum IKS/RMS an den Aufsichtsrat als Grundlage für eine insoweit ordnungsgemäße Überwachung geeignet?
15. Welche Ziel- und Anreizsysteme bestanden bis zum Zeitpunkt der Einsetzung des Untersuchungsausschusses und waren diese förderlich für ein wirksames IKS/RMS?
– Wie war die Hinweis- und Fehlerkultur im Unternehmen ausgeprägt? Wie wurden insbesondere Mitteilungen oder Beschwerden über mutmaßliche Unregelmäßigkeiten im Unternehmen (Whistleblowing) behandelt?
16. Wie verlief die Vergabe des von Herrn Hartmut Mehdorn aufgesetzten sogenannten „Sprint-Programmes“ durch die FBB?

VIII. Neuer Fragenkomplex H.

Folgender Fragenkomplex wird neu aufgenommen und hinter den neuen Fragenkomplex G eingefügt:

"H. Rolle der Rechnungshöfe

1. Welche Möglichkeiten bestanden für den Senat, sich bezüglich des BER vom Berliner Rechnungshof beraten zu lassen und warum wurden diese nicht genutzt?
2. Warum konnte der Berliner Rechnungshof die mannigfachen Fehlentwicklungen beim Bau, der Konzeption und der Finanzierung des BER bzw. der Flughafengesellschaft nicht verhindern bzw. angemessen prüfen und entsprechende Handlungsempfehlungen abgeben, u.a. durch Kontrollen der Rechnungen und der Vergaben von Bauleistungen sowie Lieferungen und Leistungen?
3. Gab es kritische Anmerkungen von anderen Rechnungshöfen zum Bau des BER bzw. der diesbezüglichen Governance der Flughafengesellschaft?
 - a) Was wurde wann aus welchem Grund geprüft und was waren die Ergebnisse?
 - b) Welchen konkreten Schlussfolgerungen wurden daraus vom Senat und der Flughafengesellschaft gezogen?"

IX. "I. Das Abgeordnetenhaus stellt fest:"

Der bisherige Komplex "G. Das Abgeordnetenhaus stellt fest:" wird als neuer Komplex "I. Das Abgeordnetenhaus stellt fest:" hinter den Fragenkomplex "H. Rolle der Rechnungshöfe" in der folgenden Fassung eingefügt:

"Das Abgeordnetenhaus bezieht – wo erforderlich und sinnvoll – nach freier Würdigung die Erkenntnisse des 1. Untersuchungsausschusses der 17. Wahlperiode zur Aufklärung der Ursachen, Konsequenzen und Verantwortung für die Kosten- und Terminüberschreitungen des im Bau befindlichen Flughafens Berlin Brandenburg Willy Brandt (BER) in die Untersuchungen ein."

Berlin, den 27. Juni 2018

Der Vorsitzende
des Ausschusses für Verfassungs- und
Rechtsangelegenheiten, Geschäftsordnung,
Verbraucherschutz, Antidiskriminierung

Holger Krestel